

Liebe Mitglieder der Mainzer Hospizgesellschaft,

am 15. Mai ist die Mainzer Hospizgesellschaft 35 Jahre alt geworden. Das ist ein bedeutender Meilenstein, auf den wir alle gemeinsam stolz sein können. Es ist schön zu sehen, wie aus einer Idee und dem Engagement einiger weniger Personen, aus einem Wunsch nach Würde und Mitgefühl für Menschen in ihrer letzten Lebensphase, eine starke und engagierte Gemeinschaft gewachsen ist. Ich gratuliere an dieser Stelle ganz herzlich! Ich freue mich von Herzen darüber, dass unser „Kind“ so groß geworden ist. Es ist gelungen, aus den Anfängen eine stabile, lebendige Organisation zu formen, die heute für viele Menschen ein verlässlicher Begleiter ist. Dieses Wachstum und diese Entwicklung sind das Ergebnis des unermüdlichen Einsatzes vieler Menschen – unserer Ehrenamtlichen, unserer Mitarbeitenden, unserer Unterstützerinnen und Unterstützer sowie aller, die unsere Arbeit mittragen. 35 Jahre sind eine lange Zeit, in der viel passiert ist: Am 15. Mai 1990 hat im Casino des damaligen Hildegardis-Krankenhauses die Geburtsstunde

der „Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V.“ geschlagen. 17 Teilnehmer einer Informationsveranstaltung schließen sich zu einer christlich-ökumenischen Initiative zusammen, die dann am

1. August 1990 als e.V. beim Amtsgericht eingetragen wird. Nun galt es, den Bekanntheitsgrad zu steigern und vor allem, Gelder zu beschaffen, die dem neu gegründeten Verein ermöglichen, zu wachsen. In diesen Jahren

INHALT

Seite

Seite

35 Jahre Mainzer Hospiz –
Zeit für einen neuen „Look“

4

Bericht von der
Mitgliederversammlung

6

Carlotta Merx – Unsere jüngste Ehren-
amtliche im Christophorus Hospiz:

8

Ein offenes Haus voller Leben –
Der Tag der offenen Tür
im Christophorus Hospiz

10

Wir stellen vor...

Neue Beisitzerin im Vorstand:

Désirée Beyer und Tamara Gresch

12

Ehrenamtlicher Vorstand der
Ökumenischen Hans-Voshage-
Stiftung bestätigt

13

„Lebens- und Trauerwege begleiten“

13

Kinderpalliativteam und Kinder-
hospizdienst – wer macht was?

14

15.000 Euro: Danke, Lotto Rheinland-
Pfalz – Ein starkes Zeichen für
Kinderhospizarbeit

15

Ein närrischer Einsatz mit großem
Herzen – Danke an die
„Die Brunnebutzer 1975“ e.V.!

16

Kinderhospizdienst eröffnet Büro
in Bad Kreuznach

16

Die Polizei – dein Freund und Helfer

17

„Benefiz für Kids“:

Zwei Chöre – eine Mission

17

„Ernst Lustig“ spendet 2.000 Euro
ans Mainzer Hospiz

18

„Letzte Hilfe Professionell“

Gemeinsam für mehr

Lebensqualität am Ende

18

Film-Matineen im Capitol

19

Termine

20



*Geschäftsstelle des Mainzer Hospizes:
Die Gaustraße 28 im Juni 1998*

In Mainz gründete sich die Christophorus-Gesellschaft

Leben weder künstlich verlängern noch vorzeitig beenden

Im Februar soll ein erster Ausbildungskurs für Hospizhelfer stattfinden

Mainz. Für alles gibt es eine Stunde: eine Zeit zum Geben und eine Zeit zum Sterben - heißt es im alttestamentlichen Predigerbuch. Eine Zeit, sich mit Sterben und Tod auseinanderzusetzen, ließe sich hinzufügen. Der Gedanke an das Ende des Lebens, insbesondere des eigenen, wird in der Gesellschaft immer stärker verdrängt. Die Folge ist, daß viele Menschen ihre letzten Tage und Wochen einsam verbringen, oftmals „verkübelt“ im kleinen Raum einer Intensivstation.

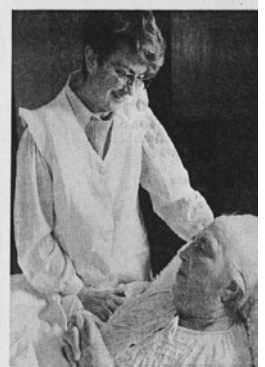
Die 1967 in England begründete Hospizbewegung setzt sich zum Ziel, das Sterben menschlicher zu machen; unheilbar Kranken und Sterbenden einen Tod in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Sie begreift den Tod als einen Teil des Lebens, das weder künstlich verlängert noch vorzeitig beendet werden darf.

In den 80er Jahren wurden die ersten Hospizgesellschaften in Deutschland gegründet. Einige Gesellschaften unterhalten eigene Pflegeeinrichtungen, andere Abteilungen in bestehenden Krankenhäusern. Die meisten Hospizgesellschaften verstehen sich aber als ambulante Dienste: Eigens ausgebildete Hospizhelfer betreuen die Sterbenden und deren Angehörige zuhause. Sie leisten hier sowohl seelischen Beistand als auch praktische Hilfe: Geduldiges Zuhören gehört ebenso dazu wie der Gang zu Toilette und kleine Einkäufe.

Ein ambulanter Dienst ist auch das Ziel der Mainzer Hospizbewegung, die sich im Mai dieses Jahres gründete. Als Mitglieder arbeiten über

Ärzte, Krankenschwestern, Seelsorger, aber auch interessierte Laien an. Patron wurde wie beim ersten Hospiz in England der heilige Christophorus, der Schutzheilige der Reisenden. Im Mittelalter waren Hospize religiöse Einrichtungen, in denen Pilger Schutz fanden. Auch die Schwerkranken und Sterbenden sind Reisende, unterwegs zwischen Leben und Tod. Ihnen zu helfen und Schutz zu geben, ist das Ziel der Hospizgesellschaft.

Die Mainzer Hospizgesellschaft befindet sich noch in der Aufbauphase. Sie sucht Hospizhelfer zur häuslichen Betreuung der Patienten. Im Februar soll ein erster Ausbildungskurs stattfinden. Für Informationen steht das Hospiztelefon zur Verfügung. Rufnummer: 0631/584994.



Hospizhelfer greift zur häuslichen Betreuung der Patienten. Darüber und über andere Fragen der Hospizbewegung informiert die Mainzer Christophorus-Gesellschaft am 28. November um 18 Uhr in der Aula des Schwesternwohnheims des Sankt Hildegardis.

Erste Zeitungsberichte in der Mainzer Allgemeinen Zeitung und im Bistumsblatt

sind viele Herausforderungen gemeistert worden, immer wieder wurden neue Wege gegangen, neue Ideen aufgegriffen. Doch vor allem wurden unzählige Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet. Es sind vor allem diese vielen kleinen und großen Momente, die unsere Gemeinschaft geprägt haben – die Gespräche und Begegnungen in schweren Zeiten. Diese Jahre zeigen, dass unsere Arbeit notwendig, wertvoll und zukunftsfähig ist. Ich freue mich auf die kommenden Jahre, auf weitere gemeinsame Schritte, auf neue Ideen und auf die Fortsetzung unseres Engagements. Gemeinsam können wir weiterhin dafür sorgen, dass niemand in seiner letzten Lebensphase allein gelassen wird, sondern mit Würde, Respekt und viel Herz begleitet wird. Herzlichen Glückwunsch zum 35. Geburtstag unserer Mainzer Hospizgesellschaft! Möge dieses Jubiläum uns alle motivieren, weiterhin mit viel Herz und Zuversicht für unsere Aufgabe einzustehen. Ich freue mich, dass Sie die zweite Ausgabe unserer Mitteilungen des Jahres 2025 in den Händen halten. Die Mitteilungen sind unser wichtigstes Kommunikationsmittel und mit ihnen möchten wir Sie immer wieder mitnehmen auf eine kleine Reise durch unsere Aktivitäten, unser Tun und Handeln. Wir möchten Sie ansprechen, informieren und für

unsere gemeinsamen Ziele sensibilisieren. Mit den Zeilen meines Editorials möchte ich aktuelle Themen in und außerhalb der Mainzer Hospizgesellschaft ansprechen, immer wieder unsere Grundhaltung vermitteln, mit Ihnen gemeinsam nachdenken und reflektieren über das, was uns bewegt, was unsere Arbeit ausmacht und wie wir gemeinsam weiterhin für Menschen in ihrer letzten Lebensphase da sein können. Lassen Sie mich ein wenig über unsere Aktivitäten berichten, die ich der Übersichtlichkeit halber kategorisiert habe:

Veranstaltungen und Termine

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Denkanstöße haben wir am 06.04.2025 eine **Friedhofsführung „Lautlose Botschaften“** genießen dürfen und haben einen wundervollen und sehr interessanten Nachmittag verbracht, der aufgrund vieler Fragen und großem Interesse der Teilnehmenden länger gedauert hat als geplant. Am 09.04.2025 hat das bereits **3. Netzwerktreffen Kinderpalliativmedizin** stattgefunden, organisiert und durchgeführt von unserem Kinderpalliativteam. Im Fokus der diesjährigen Veranstaltung stand das Thema „Advanced Care Planning“ – eine strukturierte Herangehensweise an die vorausschauende Ermittlung,

Dokumentation und Umsetzung des Patientenwillens in der Kinderpalliativmedizin.

Am 17.05.2025 fand im stationären Christophorus Hospiz ein **Tag der offenen Tür** mit einem wunderschönen Rahmenprogramm statt. Am 18.05.2025 gab es ein **Benefiz-Special „Benefiz für Kids“** in der Lutherkirche, Wiesbaden des Wiesbadener Chors „Gospel Inspiration“ und des Mainzer Vokalensembles „No: Promise“. Für dieses besondere Projekt hat der Wiesbadener Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende die Schirmherrschaft übernommen.

Am 25.05.2025 fand dann unser **Gedenkgottesdienst** für die in den letzten Monaten Verstorbenen statt. Dieser Gottesdienst wird seit einigen Jahren gemeinsam von den Palliativstationen der Universitätsklinik Mainz und des Marienhausklinikums, dem stationären Hospiz und uns veranstaltet. Diese Mal fand er wieder in der Heilig-Kreuz-Kirche in der Oberstadt statt.

In den kommenden Monaten stehen weitere zahlreiche Veranstaltungen an, auf die ich gerne hinweisen möchte. Im Rahmen unserer Denkanstöße planen wir für den Spätsommer einen **Vortrag zum Thema „Würde am Ende des Lebens“** sowie im Oktober einen Beitrag zum Thema **„Bestattung im Wandel“**, der im Krematorium stattfinden soll.

Nähere Informationen folgen, sobald die Organisation weiter vorangeschritten ist. Sie finden diese dann auch auf unserer Homepage unter Termine.

Alle weiteren Termine wie unsere Gesprächskreise für Trauernde, unser mobiles Trauercafé, Letzte Hilfe-Kurse oder die Termine für unseren Kreativraum finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage und auch in diesen Mitteilungen.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Zu unserem Geburtstag haben wir uns ein Geschenk gemacht und unser Corporate Design (CD) überarbeitet und angepasst. Mit frischen Farben und einem moderneren Erscheinungsbild wollen wir unsere Botschaft noch klarer und einladender vermitteln. Jeder Bereich der Mainzer Hospizgesellschaft hat seine eigene Farbe erhalten bzw. ausgesucht und wir erhoffen uns damit, unsere Angebote klarer zu veranschaulichen. Somit können Sie sich darauf freuen, die nächsten Mitteilungen in einem „neuen Look“ zu erhalten.
- Wir sind seit 23. April auch auf Instagram vertreten. Mit Unterstützung unserer neuen Werkstudentin Inga Grote vermitteln wir auf diesen Kanälen allen Interessierten Einblicke in unsere Arbeit, informieren in Interviews und vieles mehr. Unter [mainzer_hospiz](#) können Sie uns folgen! Sollten Sie selbst nicht auf Social Media unterwegs sein, dann motivieren Sie gerne Kinder, Enkel, An- und Zugehörige sowie alle Freunde.

Spenden:

Auch heute möchte ich wieder meine tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Es berührt mich immer wieder aufs Neue, wie viele Menschen uns mit ihren Spenden unterstützen. Da gibt es beispielsweise die Menschen, die uns mit kleineren Beträgen unterstützen, das aber über Monate, Jahre oder sogar Jahrzehnte regelmäßig. Dann gibt es einige, die sich kreative Aktionen einfallen lassen, um Spenden zu sammeln. Andere wiederum sammeln anlässlich eines Geburtstags oder eines Firmenjubiläums. Dafür sind wir unendlich dankbar. Ihre Spenden sind nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit. Ich danke allen von Herzen – für Ihr Vertrauen, Ihre Großzügigkeit und Ihr Engagement. Gemeinsam machen wir einen Unterschied im Leben vieler Menschen. Ihre Unterstützung ist das Fundament, auf dem unsere Arbeit aufbaut, und sie motiviert uns, weiterhin für unsere Aufgabe einzustehen.

Vielen Dank für alles, was Sie tun! Ich habe vor einiger Zeit spannende Gedanken zum Thema „Atem“ gelesen, die ich zum Abschluss meiner Zeilen gerne mit Ihnen teilen möchte. Atem spielt in unser aller Leben eine zentrale Rolle, denn durch ihn leben wir. Der erste Atemzug ist der Beginn eines Lebens – ein Moment voller Hoffnung, voller Möglichkeiten. Der letzte Atemzug markiert das Ende eines Lebens, ein Moment, der uns tief bewegt und uns daran erinnert, wie zerbrechlich und kostbar das Leben ist. Doch was ist mit all den vielen Atemmomenten dazwischen? Diese kleinen, oft unscheinbaren Augenblicke des Innehaltens, des Trostes und der Nähe, die unser Tun prägen. In unserer hektischen Zeit, in der gefühlt eine schlechte Nachricht die nächste jagt, bleibt uns manchmal die Luft weg. Dabei ist es gerade dann umso wichtiger, innezuhalten, durchzuatmen und Kraft zu schöpfen.

Auch auf unserem gemeinsamen Hospizweg brauchen wir manchmal einen langen Atem, Geduld und Ausdauer, um auch in schwierigen Zeiten standzuhalten und unsere Aufgabe mit Herz und Verstand zu erfüllen. Mir bleibt manchmal die Luft weg, wenn ich die Nachrichten höre, die Bilder sehe oder die Sorgen der Menschen um mich herum spüre. Doch gerade in solchen Momenten ist es wichtig, sich bewusst zu machen: Das Atmen ist eine Kraftquelle. Es erinnert uns daran, dass wir trotz aller Widrigkeiten nicht aufgeben dürfen, sondern eben einen langen Atem bewahren müssen. Da helfen schöne Momente, Momente des Staunens über Wunder in der Natur, über die Nähe eines Menschen oder einfach auch über Momente der Stille. Diese Momente lassen mich aufatmen! Ich wünsche Ihnen allen viele dieser Momente zum Aufatmen und danke für Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit. Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin mit viel Atem und Herz für unsere Aufgabe eintreten.

*Herzlichst,
Ihre Kerstin Thurn
Vorsitzende der Mainzer
Hospizgesellschaft*



35 Jahre Mainzer Hospiz – Zeit für einen neuen „Look“

Das Mainzer Hospiz ist in den vergangenen Jahren gewachsen und hat sich stark weiterentwickelt – neue Angebote, mehr haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende, spezialisierte Fachkräfte, neben der SAPV und dem ambulanten Hospizdienst für Erwachsene dann ergänzend der Aufbau eines Kinderhospizdienstes und eines Kinderpalliativteam.

Mit dieser Entwicklung wurde es Zeit, den Außenauftritt zu überarbeiten: Die Vielfalt an Unterstützungsmöglichkeiten des Mainzer Hospizes sollte für Interessierte und Betroffene auf einen Blick erkennbar sein. In Zusammenarbeit mit der Mainzer

Agentur BARTENBACH entstand ein einheitliches Designkonzept. Logo, Farben und sämtliche Printmaterialien wurden neu gestaltet – sachlich, modern, klar strukturiert. Jeder Bereich hat nun eine eigene Farbe, die seine Eigenständigkeit unter-

streicht. Gleichzeitig wird sichtbar, wie lebendig und vielfältig das Mainzer Hospiz aufgestellt ist. Die Bezeichnung „Mobile“ für den „Kinder- und Jugendhospizdienst“ entfällt – künftig sprechen wir einfach vom „Kinderhospizdienst“. Das Kinderpalliativteam behält den Namen „Impakt“ als Wiedererkennungszeichen im Logo. Der neue „Look“ wird ab Ausgabe 3 der Mitteilungen sichtbar und alle daran Mitwirkenden sind schon jetzt gespannt, wie „das neue Aussehen“ des Mainzer Hospizes ankommen wird. ■ kty



NEUE PATEN

Stand: 21.05.2025

589 Paten

Kramer, Karin

Römheld, Dr. Dieter

Versorgung auf vielen Ebenen Wir sind für Sie da!



Für Erwachsene

Für Kinder und Familien

Für Angehörige und Trauernde

Ambulant



Stationär



Ehrenamt



Bericht von der Mitgliederversammlung

Nachdem wir in den letzten Jahren die Mitgliederversammlungen in der Alten Ziegelei sowie im letzten Jahr in St. Bernhard durchgeführt haben, waren wir dieses Mal zu Gast im Priesterseminar in der Augustinerstraße in Mainz.

Kerstin Thurn begrüßte die Anwesenden und übernahm die Versammlungsleitung. Maria Hellenkamp fungierte in bewährter Weise als Protokollführerin. Nach den Formalitäten (z.B. Feststellen der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung), informierte Kerstin Thurn, dass der TOP 4 „Satzungsänderung“ von der Tagesordnung genommen wird, da das Amtsgericht Mainz mit einer Formulierung nicht einverstanden war. Der Text wird nochmals neu aufbereitet und dann in der Mitgliederversammlung 2026 zur Abstimmung vorgelegt.

Die Vorsitzende blickte in ihrem Bericht auf das Jahr 2024 zurück. Dieses war wieder ein sehr lebendiges und aktives Jahr der Mainzer Hospizgesellschaft. Kerstin Thurn berichtete über zahlreiche Veranstaltungen in den verschiedenen Bereichen der Mainzer Hospizgesellschaft. Die Aufzählung aller Veranstaltungen würden hier den Rahmen sprengen.

Stellvertretend seien der Vortrag „Suizidprävention“ von Dr. med. habil Ute Lewitzka im Rahmen der Veranstaltungsserie „Mainz liest ein Buch“ mit Lesung durch Tobias Mann und der Tag der offenen Tür auf dem Gonsberg Campus mit vielen Interessierten und guten Gesprächen genannt. Auch im Bereich des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes und des Kinderpalliativteams haben viele Veranstaltungen stattgefunden. So gab es einen Abend zum Thema Kindertrauer und ein Netzwerktreffen im Rahmen der Kinderpalliativmedizin. Im Bereich Trauerbegleitung wurden neue Formate wie Gesprächskreise „Jung verwitwet“ und „Weihnachten ohne Dich“ angeboten. Dies ist nur ein sehr kleiner Ausschnitt aus allen Aktivitäten, über die immer ausführlich in unseren Mitteilungen berichtet wird. Kerstin Thurn berichtete über die große Spendenbereitschaft und freute sich über einen neuen Spendenrekord im Jahr 2024, der durch über 2.500 Einzelspenden zustande gekommen ist. Besonders bemerkenswert seien die immer neuen Aktionsideen, mit denen Menschen für die Mainzer Hospizgesellschaft Spenden sammeln. Insbesondere bedankte sie sich in diesem Zusammenhang bei der Ökumenischen Hans-Voshage-Hospizstiftung, die im Jahr 2024 ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat und dies zum Anlass nahm, den jährlichen Spendenbetrag zu verdoppeln. Anschließend gab der Schatzmeister, Christopher Thiele, in seiner Präsentation einen umfassenden Bericht zum Jahresabschluss 2024. Erfreulicherweise konnte auch das Haushaltsjahr 2024 mit einem Überschuss abgeschlossen werden, der erneut auf die Spenden und Erbschaften zurückzuführen ist. Christopher Thiele dankte allen Mitgliedern, Paten, Spendern und der Stiftung und bat darum, die Arbeit der Mainzer Hospizgesellschaft auch weiterhin zu unterstützen. Der anschließende Bericht der Kassenprüferinnen wurde von Claudia Esseln verlesen. Alle geprüften Positionen, Belege und Buchungen waren ordnungsgemäß. Nachfragen konnten problemlos und korrekt beantwortet werden, sodass es keinerlei Anlass zu Beanstandungen gab. Somit wurde festgestellt, dass die Buchhaltung und die Kassengeschäfte der Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e.V. im Geschäftsjahr 2024 ordnungsgemäß geführt wurden. Die Kassenprüferinnen empfah-

NEUE MITGLIEDER

Stand: 21.05.2025 | 1.855 Mitglieder

Becker, Reinhold	Krieger, Ortrud
Brucherseifer, Christel	Müller, Helmut
Eich, Valeska	Rapsch-Becker, Waltraud
Engelhart, Helga	Rebstock, Ulrike
Klotzbücher, Timo	Steege, Bettina
Krieger, Manfred	Wagner, Josef Hans

len die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung. Hella Seitz stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstands, dem die Mitgliederversammlung einstimmig nachkam. Turnusgemäß standen in diesem Jahr Vorstandswahlen an. Da die Vorstandsmitglieder Dr. Rainer Schwab, Peter Rosenhayn und Sandra Jost sich nicht mehr zur Wahl stellten, dankte Kerstin Thurn ihren Kollegen und ihrer Kollegin von Herzen für deren teilweise jahrelanges Engagement im Vorstand und betonte die gute, inspirierende und immer wertschätzende Zusammenarbeit. Als Nachfolgerinnen für diese Beisitzertätigkeit stellten sich Frau Dr. Désirée Beyer und Frau Tamara Gresch der Mitgliederversammlung vor. Kerstin Thurn stellte sich als Vorsitzende, Sandra Mai als stellvertretende Vorsitzende und Christopher Thiele als Schatzmeister erneut zur Wahl. Aus der Mitgliederversammlung erfolgten keine weiteren Vorschläge. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden einstimmig bei jeweils einer Enthaltung der betroffenen Person gewählt. Kerstin Thurn bedankte sich bei ihren Kolleginnen und ihrem Kollegen für deren Bereitschaft, sich (weiterhin) im Vorstand zu engagieren und dankte den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Im Anschluss an die Vorstandswahlen erfolgte die Vorlage des Wirtschaftsplan 2025, den Christopher Thiele ausführlich darstellte. Der Wirtschaftsplan wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt. Der Geschäftsführer, Uwe Vilz, berichtete dann anhand von Statistiken und Bildern über die Arbeit des letzten Jahres in der gemeinnützigen GmbH. Ferner stellte er die neuen Mitarbeitenden, von denen Susanne Fey und Bojan Zoric anwesend waren, kurz vor. Er verwies auf den in Kürze erscheinenden Jahresbericht, in dem alle Informationen zum Geschäftsjahr 2024 nachgelesen werden können.



Vorsitzende Kerstin Thurn, die neue Beisitzerin: Dr. Désirée Beyer, Schatzmeister Christopher Thiele, Stellv. Vorsitzende Sandra Mai und die neue Beisitzerin Tamara Gresch (v.l.)

Pfarrerin Helga Nose gab einen kurzen Einblick in die Arbeit der Ökumenischen Hans-Voshage-Hospizstiftung, die 2024 ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Kerstin Thurn bedankte sich bei ihr für die langjährige Unterstützung durch die Ökumenische Hans-Voshage-Hospizstiftung und die besondere Spende anlässlich ihres Jubiläums. Bei den sich anschließenden Ehrungen wurden für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Hospizbegleiter/in Petra de Wall und Dr. Rainer Holler geehrt sowie Frau Dr. Gabriele Weyer, die als hauptamtliche Palliativärztin tätig ist. Für 15 Jahre Tätigkeit als Palliativpflegekraft und pflegerische Leitung wurde Frau Agnes Halfmann geehrt und für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Briefteam

Frau Roswitha Schwemmler. Uwe Vilz und Kerstin Thurn dankten allen Mitarbeitenden im Ehren- oder Hauptamt für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Erfolg der Mainzer Hospizgesellschaft. Zum Schluss dankte Kerstin Thurn allen anwesenden Mitgliedern für ihr Kommen, die Verbundenheit zur Mainzer Hospizgesellschaft und bat darum, dass alle an der Seite des Vereins bleiben und weiterhin mit viel Herz und Ausdauer für die gemeinsame Aufgabe eintreten. Mit einem kleinen Umtrunk, bei dem es Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen gab, endete die Mitgliederversammlung.

Kerstin Thurn, Vorsitzende der Mainzer Hospizgesellschaft

Carlotta Merx – Unsere jüngste Ehrenamtliche im Christophorus Hospiz:

Zu wissen, dass ich ein kleiner Teil auf einem wichtigen Abschnitt des Lebens sein darf, erfüllt mich.



Carlotta Merx ist 21 Jahre alt, studiert Erziehungswissenschaften in Mainz und begleitet seit November 2024 ehrenamtlich Gäste im Christophorus Hospiz. In unserem Gespräch spricht sie über ihre Erinnerung an das Versterben ihrer Oma vor zehn Jahren im Christophorus Hospiz und den besonderen Wert, den ihr das Ehrenamt im Hospiz gibt.

Carlotta, du bist noch keine 22 und engagierst dich bereits im Hospizdienst. Wie bist du auf die Idee gekommen, Hospizbegleiterin zu werden?

Am Todestag meiner Oma, dem 3. Mai, denke ich jedes Jahr besonders intensiv an sie. Sie ist 2015 im Mainzer Hospiz gestorben. Ich schaue mir dann alte Fotos an, erinnere mich an die fröhliche Zeit – ja, sie war wirklich fröhlich – und merke, wie viel Kraft in diesen Erinnerungen steckt. Letztes Jahr habe ich gespürt, dass ich etwas zurückgeben will. Ich habe eine Mail an Elke Schierholz, die Ehrenamtskoordinatorin geschrieben – und dann ging alles ganz schnell.

Was ist dir aus der Zeit 2015 mit deiner Oma besonders in Erinnerung geblieben?

Die Bilder von vor zehn Jahren sind ganz lebendig in mir: das Osterfrühstück mit meiner ganzen Familie im Wohnzimmer des Hospizes, die Ostereiersuche im Park, das gemeinsame Lachen. Ich erinnere mich an die Ruhe, die das Team ausgestrahlt hat, daran, wie sie uns als Familie getragen haben – auch in traurigen Momenten, etwa wenn meine Oma immer vergesslicher wurde. Diese Atmosphäre, das Zusammensein, das Gefühl, aufgefangen zu werden – das hat sich tief eingebrannt. Selbst das Sterben war ein familiärer und schöner Moment, meine Oma durfte im Frieden und ohne Schmerzen gehen, wofür ich heute noch sehr dankbar bin.

„Es kommt auch immer wieder vor, dass ich den Eintrag meiner Familie für meine Oma lese. Das wirft mich zurück, als ich ein Kind war und hier eine wunderbare Zeit verbringen konnte.“

Welche Rolle spielt der Tod in deinem Leben?

Der Tod war nie ein Tabuthema in meiner Familie und das ist gut so. Ich habe meine beiden Omas recht früh verloren, eine davon eben im Hospiz. Diese Erfahrungen waren schwer, ja, aber sie haben mir auch geholfen zu wachsen. Ich denke oft, dass ich heute nicht hier im Hospiz wäre, wenn ich das damals nicht erlebt hätte. Ich habe gelernt, wie wertvoll es für den Betroffenen ist, wenn andere da sind. Selbst für andere da zu sein, das erfüllt mich sehr.

Hast du Angst vor dem Sterben, dem du hier sehr oft begegnest?

Ich glaube es wäre gelogen, wenn ich sage: „Nein, so gar nicht!“ Aber ist Angst das richtige Wort? Ich glaube eher habe ich Angst, kurz vor meinem Tod zu bedauern, dass ich nicht alles gemacht hab, was ich doch alles noch machen wollte. Vor dem Sterben selbst habe ich nicht direkt Angst. Aber ich wünsche mir, dass ich nicht alleine sein muss und im Fall einer Krankheit oder ähnlichem auch eine so tolle Unterstützung in einem Hospiz kriegen kann.

Wie gehst du damit um, wenn ein Gast Angst vor dem Tod hat?

Das ist eine total schwierige Frage und vor allem glaube ich, dass es darauf keine allgemeingültige Antwort gibt. Das ist sehr individuell. Manchmal reicht das Zuhören. Ich kann erreichbar und ansprechbar sein, ich kann kleine Glücksmomente unterstützen oder auch einfach nur neben dem Gast sitzen und still sein. Ich denke, das ist oft schon ganz viel und macht es vielleicht leichter.

Wie sieht ein typischer Dienst bei dir aus?

Wir Ehrenamtlichen kümmern uns ums Anrichten und Bringen von Essen und Getränken, sind im Gespräch mit Gästen oder Angehörigen. Oft erzählt man mit den Gästen oder sitzt einfach mal gemeinsam da und genießt zusammen Musik. Viele Gäste sprechen gerne über ihre Freunde und Familien oder mit mir auch sehr gerne über die Zeit „als sie noch so jung waren wie ich“. Lebensgeschichten sind super spannend und noch viel mehr freut es mich, dass ich einen kleinen Teil davon mitbekommen darf. Zwischen Interaktion mit Angehörigen und Gästen, Haushalt und ständigem Dazulernen ist irgendwie alles immer ein bisschen dabei.

Was kannst du den Gästen geben – gerade auch, weil du noch so jung bist?

Ich hoffe, Halt, Vertrauen und Zuversicht. Vielleicht auch Leichtigkeit. Ich kann durch meine eigene Erfahrung mit meiner Oma gut mitfühlen – mit Angehörigen genauso wie mit den Gästen. Ich bin einfach gerne da, wo ich gebraucht werde, mit offenen Ohren und offenem Herzen.

Was macht das Ehrenamt für dich so wertvoll?

Es ist total bereichernd! Ich würde sogar so weit gehen, dass ich durch den Austausch, ob es Gäste, Angehörige, Pflege oder andere Ehrenamtliche sind, lernen kann,

„Sehr gerne blättere ich in den Erinnerungsbüchern. Zu sehen, wie schön die Menschen über ihre geliebten Angehörigen, das Team und auch das Hospiz denken, beseelt mich.“

mich weiterentwickle und Teil einer wunderschönen Arbeit sein darf. Ich wachse an jeder Begegnung, lerne von jedem Menschen. Zu wissen, dass ich ein kleiner Teil auf einem wichtigen Abschnitt des Lebens des Gastes sein kann, erfüllt mich. Das gibt mir für mein Leben sehr viel. Sehr gerne blättere ich in den Erinnerungsbüchern. Zu sehen, wie schön die Menschen über ihre geliebten Angehörigen, das Team und auch das Hospiz denken,



Carlotta als 11-jährige (in der Mitte) mit ihrer Schwester und ihrer Oma

beseelt mich. Es ist tatsächlich sehr bereichernd, an einem Ort, der selbstverständlich auch viel mit Sterben und Trauer zu tun hat, solch glückliche Emotionen zu fühlen.

Carlotta, danke für deine Offenheit und deine inspirierende Geschichte!

Das Gespräch führten Katrin Thiery und Carlotta Merx im Mai 2025. Ihre Oma war in diesem Monat, d.h. vor 10 Jahren am 3. Mai 2015, im Hospiz friedlich verstorben.

Wer sich noch mehr für Carlottas Tätigkeit als Hospizbegleiterin interessiert, der findet auf unserem Instagram-Kanal @mainzer_hospiz ein kurzes Filmporträt von ihr. **Prädikat: Sehr sehenswert!** 😊





Ein offenes Haus voller Leben – Der Tag der offenen Tür im Christophorus Hospiz

Am Samstag, den 17. Mai 2025, öffnete das Christophorus Hospiz in Mainz-Drais seine Türen – und rund **150 Besucherinnen und Besucher** folgten der Einladung. Unter dem Motto „Hospiz als Ort des Lebens

kennenlernen“ wurde das stationäre Hospiz in der Seminarstraße 4a zu einem lebendigen Ort der Begegnung, des Austauschs und der herzlichen Offenheit.

Zwischen 11 und 14 Uhr erwartete die Gäste ein vielfältiges Programm: Infostände zur Hospizarbeit und Palliativmedizin, Einblicke in Therapieangebote, Musik, eine Hüpfburg für Kinder, Rikscha-Fahrten sowie der Wünschewagen – sie alle boten nicht nur Information, sondern auch berührende Erlebnisse. Ein besonderes Highlight war die Versteigerung eines handsignierten Mainz-05-Trikots, das der 10-jährige Mads unter großem Jubel des Publikums gewann. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – mit Eintopf, Kaffee und selbstgebackenen Waffeln, deren leckerer Duft den ganzen Platz erfüllte.

Markus Hansen, Geschäftsführer des Hospizes, und Sladjana Pflug, stellvertretende Hospizleiterin, zeigten sich dankbar über das große Inter-



esse: „Wir freuen uns über die Offenheit und das ehrliche Interesse an unserer Arbeit. Es war ein Tag voller wertvoller Gespräche, Lachen, und auch stiller Momente – ganz im Sinne unserer Hospizidee.“

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Unterstützenden und Gästen, die diesen Tag so besonders gemacht haben.



„Wir freuen uns über die Offenheit und das ehrliche Interesse an unserer Arbeit. Es war ein Tag voller wertvoller Gespräche, Lachen, und auch stiller Momente – ganz im Sinne unserer Hospizidee.“



Der Chor „Da Capo“ APH Maria Königin beendete den Tag mit einem feierlichen Musikstück zum Finale, was beim Publikum für Gänsehautmomente sorgte. Ein rundum gelungener, schöner runder Tag war das, der allen Beteiligten, den Mitarbeitenden und Gästen im Hospiz noch lange als sehr besonders in guter Erinnerung bleiben wird. ■ kty



- 1) Etwas 150 Menschen kamen zum „Offenen Haus“
- 2) Sladjana Pflug beglückwünscht Mads zum heißbegehrten Mainz-05-Trikot – von den Spielern handsigniert!
- 3) Treffpunkt zu Führungen – die rote Tür ist angelehnt an die diesjährige „Caritas öffnet Türen“-Kampagne
- 4) Aromatherapie Workshop – Happy Mind Handpeeling
- 5) Sladjana Pflug und Markus Hansen (v.r.) begrüßen die Besucher
- 6) Harfenklänge im Raum der Stille
- 7) Das Team des Christophorus Hospizes

Wir stellen vor...

Neue Beisitzerin im Vorstand: Dr. Désirée Beyer

Mein Name ist Désirée Beyer, ich bin 49 Jahre alt und lebe mit meiner Familie hier in Mainz. Ich bin Neurochirurgin und Intensivmedizinerin, und vor allem die jahrelange Tätigkeit auf der Intensivstation, wo oft

wenig Zeit und Raum für eine würdevolle Begleitung beim Sterben bleibt, und die damit zusammenhängenden ethischen Fragen veranlassten mich, mich dann auch palliativmedizinisch weiterzubilden.



Seit dreieinhalb Jahren arbeite ich als Palliativmedizinerin auf der Palliativstation im Marienhaus Klinikum. Ich freue mich, dort Teil eines wundervollen Teams zu sein. Die Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen, das Miteinander und voneinander Lernen und vor allem die Möglichkeit, auf jeden Menschen mit seinen Wünschen und Werten eingehen zu dürfen, ist wirklich ein Geschenk. Die enge Kooperation zwischen stationärer und ambulanter Palliativversorgung ist hierbei besonders wertvoll. Mich hat es immer wieder beeindruckt, mit wie viel Dankbarkeit unsere Patienten von der ambulanten Betreuung sprechen, die ihnen ja oft über einen langen Zeitraum beisteht. Umso mehr freue ich mich darauf, nun neben meiner klinischen Arbeit auch in der Mainzer Hospizgesellschaft mitarbeiten zu können.

Neue Beisitzerin im Vorstand: Tamara Gresch

Mein Name ist Tamara Gresch, ich bin verheiratet und Mama von drei Kindern. Derzeit bin ich in Elternzeit und arbeite sonst als Sachbearbeiterin bei der Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe.

Warum ich mich mit meinen 34 Jahren im Vorstand der Hospizgesellschaft ehrenamtlich engagiere?

Unser ältestes Kind ist ein Sternenkind. In der Schwangerschaft haben wir erfahren, dass unsere Tochter nicht überlebensfähig sein wird. Während der Zeit von der Diagnose

bis zur Geburt und auch danach haben wir uns durch die Hebamme und unser Umfeld gut begleitet gefühlt. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig eine gute Begleitung nicht nur für die Sterbenden selbst, sondern auch für die An- und Zugehörigen ist. Das Mainzer Hospiz leistet hier wertvolle Arbeit!

Ich freue mich darauf, die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden durch mein Mitwirken im Vorstand bei ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen!



Ehrenamtlicher Vorstand der Ökumenischen Hans-Voshage-Hospizstiftung bestätigt



*Stephanie Rieth,
Helga Nose,
Dieter Schofer und
Heribert Gabel (v.l.)*

des Generalvikars ist. Sie bedankte sich herzlich bei den Vorstandsmitgliedern für ihren engagierten Einsatz und ihre wertvolle Arbeit.

Die 1999 gegründete Stiftung ist die erste ökumenische Stiftung in Deutschland, die sich der Hospizarbeit widmet. Ihr Ziel ist die finanzielle Unterstützung der Hospizarbeit in Mainz. Der Name der Stiftung geht auf den Mainzer Physik-Professor Hans Voshage zurück. Das Mainzer Hospiz wird schon seit vielen Jahren regelmäßig mit Spenden bedacht und es besteht eine besondere Verbindung zur Stiftung ■ kty

Kontakt der Ökumenischen Hans-Voshage-Stiftung:
Mobil: 0160 5102011
E-Mail: stiftung@mainzer-hospiz.de

In der Sitzung des Stiftungsrats der Ökumenischen Hans-Voshage-Stiftung am Montag, den 7. April, wurde der bisherige Vorstand für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren bestätigt. Heribert Gabel bleibt Vorsitzender der Stiftung, Pfarrerin Helga

Nose übernimmt weiterhin das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden, und Dieter Schofer bleibt als Schatzmeister tätig. Die Berufung fand unter der Leitung von Ordinariatsdirektorin Stephanie Rieth statt, die die Bevollmächtigte

Frühlingstreff der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter im ambulanten Hospizdienst:

„Lebens- und Trauerwege begleiten“

In Krisenzeiten zeigt sich oft, dass Familien ihren Lebensweg nicht immer Hand in Hand gehen. Jede und jeder braucht ein eigenes Tempo und hat unterschiedliche Bedürfnisse. Beim Quartalstreffen der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter stand daher die Stärkung der „emotionalen Muskulatur“ im Umgang mit eigener und fremder Trauer im Mittelpunkt. Durch kreative Impulse von Birgit Quint und Silke Kaufmann konnten die Teilnehmenden einen persönlichen Ideenrucksack für Trauerzeiten packen.

Annedore Böckler-Markus
Koordinatorin, Palliative-Care-Fachkraft

*Birgit Quint und
Silke Kaufmann (v.l.)*



Kinderpalliativteam und Kinderhospizdienst – wer macht was?

	Kinderpalliativteam	Kinderhospizdienst
Was wird gemacht?	Spezialisierte medizinisch-pflegerische Leistung	Ehrenamtliche Lebens- und Sterbebegleitung Palliativ-pflegerische und psychosoziale Beratung
Für wen?	<ul style="list-style-type: none"> • Kind mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit verkürzter Lebenserwartung • Komplexes Symptomgeschehen • besonders aufwändige Versorgung • allgemeine Versorgung durch Kinderarzt oder Pflegedienst nicht ausreichend 	<ul style="list-style-type: none"> • Kind mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit verkürzter Lebenserwartung • Begleitung ab Diagnosestellung möglich
Wer ist tätig?	Hauptamtliches Team aus <ul style="list-style-type: none"> • Kinderärzten/-innen mit der Zusatzbezeichnung Pädiatrische Palliativmedizin • Pflegefachpersonen mit Weiterbildung Pädiatrische Palliative Care • Psychosoziale Fachkraft mit Weiterbildung Pädiatrische Palliative Care 	Team aus <ul style="list-style-type: none"> • Hauptamtlichen Koordinationsfachkräften (Soziale Arbeit; Kinderkrankenpflege) mit Weiterbildung Pädiatrische Palliative Care • Ehrenamtliche Kinderhospizbegleiter/innen
Welche Leistungen werden erbracht?	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialisierte medizinische und pflegerische Versorgung • Regelmäßige Hausbesuche • Medikamenteneinstellung und -anpassung • Hilfsmittelversorgung • Beratung • Koordination • 24-h aufsuchende ärztliche und pflegerische Rufbereitschaft • Psychosoziale Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtliche Begleitung im häuslichen Umfeld • Koordination durch hauptamtliche Fachkräfte, insbes. Gewinnung, Schulung und Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Personen • Palliativ-pflegerische und psychosoziale Beratung durch hauptamtliche Fachkräfte • Trauerbegleitung
Wie wird es finanziert?	Krankenkasse prüft Verordnung von kinderpalliativmedizinischer Versorgung, nach Bewilligung übernimmt sie die Kosten	Krankenkasse zahlt eine Fördersumme, Land RLP fördert, weitere Finanzierung durch Spenden
Wie lange wird unterstützt?	Vorübergehend oder dauerhaft	Vorübergehend oder dauerhaft
Wie sind wir zu erreichen?	kinderpalliativteam@mainzer-hospiz.de Tel. 06131 636 25 68 www.mainzer-hospiz.de/kinderpalliativteam-mainz	kinderhospiz@mainzer-hospiz.de Tel. 06131 23 55 31 www.mainzer-hospiz.de/kinderhospizdienst

Eva Wagner

Koordinatorin ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst

15.000 Euro: Danke, Lotto Rheinland-Pfalz – Ein starkes Zeichen für Kinderhospizarbeit



Gruppenfoto der sechs Spendenempfänger der beteiligten ambulanten Kinderhospizdienste in Rheinland-Pfalz, Foto: Seydel

Wir sagen von Herzen Danke: Die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung hat im Rahmen ihrer Initiative Kinder-glück eine beeindruckende Spenden-summe von insgesamt 180.000 Euro an die sechs ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienste in Rheinland-Pfalz übergeben – darunter auch an unseren Ambulanten Kinderhospizdienst.

Bei einem feierlichen Kinder-glück-Abend in Urmitz durften wir diesen besonderen Moment miterleben. In Talkrunden und Interviews wurde die Bedeutung unserer Arbeit ein-

drucksvoll sichtbar gemacht: Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern stehen vor enormen Herausforderungen – wir begleiten sie ab der Diagnosestellung, durch Höhen und Tiefen, und die Angehörigen bis über den Tod des Kindes hinaus. Diese Arbeit ist nicht nur emotional herausfordernd, sondern braucht auch starke Partner, die sie mittragen. Lotto Rheinland-Pfalz ist ein solcher Partner. Mit der bereits 2012 ge-gründeten Initiative setzt sich die Stiftung gezielt für Kinder ein, „die nicht auf der Sonnenseite

des Lebens stehen“, wie Geschäfts-führer Jürgen Häfner es formulierte. Dass Ministerpräsident Alexander Schweitzer die Schirmherrschaft übernommen hat, zeigt: Diese Arbeit verdient gesellschaftliche Aufmerk-samkeit und Anerkennung. Wir danken Lotto Rheinland-Pfalz, allen Spenderinnen und Spendern sowie den Unterstützenden im Hintergrund, dass Sie das Glück und die Würde unserer kleinen Heldinnen und Helden so großzügig mittragen. Dieses starke Zeichen der Solidarität bestärkt uns in unserer täglichen Arbeit. ■ kty

Informationen zu Mitglieds- und Patenschaftsbeiträgen

Ihre Mitglieds- oder Patenschaftsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Dafür ist es ausreichend, Ihrer Steuererklärung eine Kopie des betreffenden Kontoauszuges beizufügen. Der Gesetzgeber erlaubt ausdrücklich (um den mit der Ausstellung von Zuwendungsbescheinigungen verbundenen personellen und finanziellen Aufwand für die gemeinnützigen Institutionen überschaubar zu halten), dass für Mitgliedsbeiträge (wie auch Spenden) bis zu einem Betrag von 300 Euro eine Kopie des betreffenden Kontoauszuges ausreicht. Auch für uns ist das eine deutliche Erleichterung und Verbesserung – so entfallen z. B. die Portokosten und der mit der Ausstellung verbundene zeitliche Aufwand für die Verwaltung. Wenn Sie aber trotzdem eine Zuwendungsbestätigung erhalten möchten, können Sie sich gerne unter Angabe Ihrer Adresse an uns wenden. ■ UV

Ein närrischer Einsatz mit großem Herzen – Danke an die „Die Brunnebutzer 1975“ e.V.!



Mit großer Freude durfte unser Ambulanter Kinderhospizdienst eine Spende in Höhe von 4.444,44 Euro entgegennehmen – überreicht von den Brunnebutzern im Rahmen einer feierlichen Pressekonferenz in der Volksbank Darmstadt Mainz.

Die Summe stammt aus einer gelungenen Fastnachtsskampagne mit Benefizveranstaltung am 26. Februar auf dem Leichhof, bei der viele Bühnenaktive unentgeltlich auftraten, um Gutes zu tun. Insgesamt wurden 8.888,88 Euro gesammelt – die eine Hälfte für den Kinderkrebshilfe Mainz e.V., die andere für unsere Arbeit.

Wir bedanken uns herzlich bei Präsident Volker Wagner und dem gesamten Brunnebutzer-Team, allen Unterstützenden sowie den großzügigen Sponsoren. Diese Spende hilft uns, Familien mit schwerstkranken Kindern weiterhin einfühlsam und verlässlich zur Seite zu stehen. Es ist schön zu sehen, wie närrische Lebensfreude und tiefes Mitgefühl Hand in Hand gehen können. ■ kty

Präsident Volker Wagner, eine Mitarbeiterin der Kinderkrebshilfe Mainz e.V. und Eva Wagner von unserem Ambulanten Kinderhospizdienst

Kinderhospizdienst eröffnet Büro in Bad Kreuznach

Für das Team des Kinderhospizdienstes geht ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: Ab dem 14. Mai 2025 bezieht das insgesamt vierköpfige Team mit zwei Mitarbeiterinnen einen Büroraum in der Planiger Straße 24 nahe am Zentrum von Bad Kreuznach. Einmal in der Woche werden Ulrike Schmidt-Bommas und Judith Windgätter-Seulberger vor Ort sein „Unser Ziel ist es, in der Region außerhalb von Mainz präsenter und sichtbarer zu sein. Wir möchten damit mehr Familien mit unheilbar kranken Kindern erreichen und ehrenamtliche Hospizbegleiter und -begleiterinnen aus der Region gewinnen“, erklärt Ulrike Schmidt-Bommas. „Zudem wäre es gut für uns, wenn wir uns in der Re-

gion weiter vernetzen könnten – zum Beispiel mit dem Jugendamt, den Frühen Hilfen, der Stadt, dem Landkreis und dem hiesigen ambulanten Hospizdienst. Das geht viel leichter, wenn man vor Ort ist.“

Das Büro in Bad Kreuznach ist für das Kinderhospiz-Team somit ein wichtiger Schritt – und obendrein ein echter Glücksfall.

Im Nachgang zu einer Spendenübergabe, bei der auch die Sophia-Kallinowsky-Stiftung vertreten war, kam das Gespräch darauf, wie gut es wäre, den Kinderhospizdienst in der Region Bad Kreuznach, Alzey und dem Vorderhunsrück bekannter zu machen. Die am Gespräch Beteiligten bemühten direkt ihre Kontakte. Im-

mobilienmakler Wolf fand sehr schnell und erfolgreich passende Räume. Mit Herrn Schneider wurde ein Vermieter gefunden, der das Team mit offenen Armen empfängt und sogar unterstützt.

Aktuell steht noch nicht fest, an welchem Wochentag Ulrike Schmidt-Bommas und Judith Windgätter-Seulberger im Bad Kreuznacher Büro sein werden. Zudem ist eine offene Sprechstunde geplant. Näheres werden wir in den nächsten Mitteilungen berichten – und sicher auch erste Bilder zeigen können. ■ kty

Erreichbar ist das Team wie gehabt per E-Mail unter: kinderhospiz@mainzer-hospiz.de

Die Polizei – dein Freund und Helfer



Eva Wagner, Rolf Krambs und Ann-Cathrin Grabowski (v.l.)

Zum wiederholten Mal durfte der Ambulante Kinderhospizdienst eine Spende der Polizeiinspektion 1 aus der Weißliliegasse in Mainz entgegennehmen.

Herr Rolf Krambs, ehemaliger Mitarbeiter dieser Dienststelle im Ruhestand, hat es sich nicht nehmen lassen, auch im Jahr 2024 eine Weihnachtsfeier für die Dienststelle zu organisieren. Der Erlös der damit verbundenen Tombola ging an den ambulanten Kinderhospizdienst.

Rolf Krambs und Ann-Cathrin Grabowski, Dienststellenleiterin der Polizeiinspektion 1, brachten die erzielte Summe persönlich in die Geschäftsstelle der Mainzer Hospizgesellschaft und informierten sich im Gespräch über die Angebote des Ambulanten Kinderhospizdienstes.

Eva Wagner
Koordinatorin Ambulanter
Kinderhospizdienst

„Benefiz für Kids“: Zwei Chöre – eine Mission

Es war ein bewegender Abend in der Wiesbadener Lutherkirche: Das gemeinsame Konzert der Chöre Gospel Inspiration aus Wiesbaden und No: Promise aus Mainz berührte am 18. Mai 2025 mit seiner musikalischen Vielfalt über 600 Anwesenden. Unter dem Titel „Benefiz für Kids“ stand dieser Abend ganz im Zeichen der Unterstützung für schwerst- kranke Kinder und ihre Familien – zugunsten des Hospizes Bärenherz, Wiesbaden und unseres ambulanten Kinderpalliativteams iMPaCT. Die stimmungsgewaltigen Ensembles unter der Leitung von Richard Swiatkowski und Markus Brückner nahmen das Publikum mit auf eine gefühlvolle musikalische Reise. Titel wie „You

raise me up“, „Oh happy day“ oder „The Voice“ wurden zu emotionalen Höhepunkten. Besonders eindrucksvoll: Der „Circle Song“ am Ende des Konzerts, der gemeinsam mit dem Publikum entstand und ein starkes Zeichen der Verbundenheit setzte und das Publikum mitnehmen sollte „auf eine Reise ins Land des Lichts und der Hoffnung“, so die Intention der Veranstalter. Ein Lichtermeer aus hunderten Teelichtern bezauberte alle Gäste, darunter auch Kinder und Familien von Bärenherz und iMPaCT, für die dieser Abend gedacht war. Wir sagen von Herzen Danke – für diesen unvergesslichen Abend voller Emotion, Musik und Menschlichkeit.

■ kty



„Ernst Lustig“ spendet 2.000 Euro ans Mainzer Hospiz

Unser Botschafter Jürgen Wiesmann – vielen auch bekannt aus der Fastnacht unter seinem Namen Ernst Lustig – hat dem Mainzer Hospiz eine großzügige Spende in Höhe von 2.000 Euro überreicht.



Das Geld stammt aus dem Verkauf seines Ernst Lustig-Pins, der in der Serie „Typisch Mainz!“ von Creatives in Metall gestaltet wurde. Ebenso durfte sich der Verein Herzranke Kinder Kohki e.V. über eine Spende in gleicher Höhe freuen.

„Ich engagiere mich gern ehrenamtlich – als Botschafter für das Hospiz und als Schirmherr bei Kohki e.V. ist mir das eine Herzensangelegenheit“, so Wiesmann. Als Fast-

nachter und Trauerredner kennt er beide Seiten des Lebens: „Der Name Ernst Lustig steht genau dafür – zwei Seiten einer Medaille. Ich schlüpfe zu 100 Prozent in die jeweilige Rolle, um Menschen zum Lachen zu bringen oder sie würdevoll zu begleiten.“

Der Pin-Verkauf geht weiter – wer noch keinen hat, kann mit dem Kauf weiterhin Gutes tun. Wir sagen herzlich Danke, lieber Jürgen! ■ kty



Jürgen Wiesmann mit seinem Kennzeichen als Ernst Lustig – dem Sonnenblumenhut und Kerstin Thurn

Gerne diese Information weitergeben an Mitarbeitende im Gesundheitswesen!

Gemeinsam für mehr Lebensqualität am Ende

Der Kurs für Mitarbeitende im Gesundheitswesen

- Einblicke
- Wissen erweitern • Vernetzung
- Verständnis • Haltung entwickeln

Für die Menschen.

Zielgruppe:

Alle Mitarbeitende im Gesundheitswesen, wie beispielsweise Pflegekräfte, Mitarbeitende aus den Rettungsdiensten, Ärzte, Medizinische Fachangestellte, Hospizbegleiter/innen

Der Kurs ist als Einführungskurs in die Palliativversorgung geeignet.

Gesamtdauer:

8 Zeitstunden inkl. gemeinsamen Mittagessen
Die Schulung dauert einen Arbeitstag.
Zur Vertiefung erhalten Teilnehmende ein Kursbuch mit Informationen und weiterführenden Adressen.

Methoden:

Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Fachaustausch

Kosten: 100,- Euro p. P.*

* Auf Antrag übernimmt die Mainzer Palliativstiftung für Mitarbeitende im Einzugsbereich Mainz 50 % der Kosten. Formloses Schreiben bitte an Mainzer Palliativstiftung, c/o Prof. Dr. Martin Weber, Albanusstraße 43, 55128 Mainz oder per Mail an drmartinweber@web.de



Letzte Hilfe Kurs professionell

Termine 2025

26.06.2025
www.mainzer-hospiz.de

10.09.2025
www.caritas-bistum-mainz.de
Kurs-Nr.: SF 25_05

29.10.2025
www.mainzer-hospiz.de

Kurszeit: 09:00 - 17:00 Uhr

Information und Anmeldung:
www.mainzer-hospiz.de



www.letztzilfe.info
letztzilfe@letztzilfe.info

Film-Matineen im Capitol

Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr öffnete das Capitol-Arthouse-Filmtheater in der Neubrunnenstraße in Mainz am 5. April seine Türen für eine samstägliche Film-Matinée des Mainzer Palliativnetzwerks.



Nach dem Melodram „In Liebe lassen“ und der Filmdokumentation „Röbi geht“, in denen es jeweils um den Umgang mit einer unheilbaren Krebserkrankung ging, stand in dem nun gezeigten Film „Du wirst mich in Erinnerung behalten“ (Regie: Eric Tessier, Kanada 2023) ein an Alzheimer-Demenz erkrankter Geschichtsprofessor im Mittelpunkt.

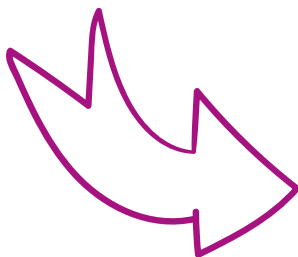
Welche Relevanz diese Thematik in unserer Gesellschaft hat, zeigt allein schon die Zahl von 130 verkauften Eintrittskarten. Der Film schilderte auf der einen Seite in schonungsloser Härte die organisatorischen und vor allem emotionalen Belastungen aller Beteiligten – auf der anderen Seite aber auch in berührender Weise die Chancen und einzigartigen Momente, die sich aus menschlicher, heilender Begegnung ergeben können.

Im anschließenden, von Prof. Dr. Michael Albus moderierten Filmgespräch mit Experten und Expertinnen aus Medizin, Pflege und psychosozialer Begleitung entwickelte sich ein lebhafter Austausch mit engagierter Beteiligung des Publikums.

Alles in allem war es ein Samstagvormittag, der (in Anspielung auf den Filmtitel) sicherlich allen in nachhaltiger Erinnerung bleiben wird – und bei dem sich einmal mehr bewahrheitete, welche Möglichkeiten der Film als emotionales Medium bietet.

Eine Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation des Palliativnetzwerks Mainz mit dem Capitol-Arthouse-Filmtheater für das Winterhalbjahr 2025/2026 ist bereits in Planung.

Prof. Dr. Martin Weber



Für alle, die nicht zur Film-Matinée kommen konnten:

Der Film „Du wirst mich in Erinnerung behalten“ ist derzeit auf mehreren Streaming-Plattformen in Deutschland verfügbar.

Und zum Vormerken: Die nächsten Film-Matineen finden jeweils um 10:15 Uhr am 22.11.2025, 31.10.2025 und am 14.03.2026 statt.

Termine · Termine · Termine · Termine · Termine

Den aktuellen Stand der Termine können Sie unserer Homepage (www.mainzer-hospiz.de/termine) entnehmen oder rufen Sie uns an: Telefon 06131 23 55 31.

Trauerangebote

In der Geschäftsstelle können zu den Öffnungszeiten auch persönliche Einzelgespräche mit den Trauerbegleiterinnen vereinbart werden. Rufen Sie gerne an unter Telefon 06131 - 23 55 31.

Gesprächskreis für Trauernde:

04. Juli 2025, 01. August 2025, 05. September 2025, jeweils freitags von 15:30 – 17:00 Uhr; Veranstaltungsort: Im Niedergarten 18 (Studio), 55124 Mainz-Gonsenheim.

Eine Anmeldung ist über unser Buchungssystem auf der Homepage www.mainzer-hospiz.de erforderlich. Für weitere Informationen: Telefonnummer 06131 23 55 31.

Trauergruppe für jung verwitwete Menschen ab 20 Jahren

Gemeinsam mit anderen Betroffenen ins Gespräch kommen, kreativ sein, wieder ins (neue) Leben finden.

Beginn: Mittwoch, 17. September 2025
Weitere Termine mittwochs:

01. Oktober, 22. Oktober, 29. Oktober, 19. November, 03. Dezember 2025
Jeweils von 19:00 – 21:00 Uhr
Kosten: 25 € (einmalig für alle 6 Termine)

Veranstaltungsort: Im Niedergarten 18 (Studio), 55124 Mainz-Gonsenheim.
Eine Anmeldung ist über unser Buchungssystem auf der Homepage www.mainzer-hospiz.de erforderlich. Für weitere Informationen: Telefonnummer 06131 23 55 31.

Mobiles Trauercafé

Zeit für einen Kaffee – für ein Gespräch – für Informationen rund um das Thema Trauer

Jeweils von 14:00 – 16:00 Uhr
(Bei Regen fällt das Café leider aus!)

13. Juli 2025:
Friedhof Mainz-Gonsenheim
14. September 2025:
Friedhof Mainz-Gonsenheim

Letzte Hilfe-Kurs (in Präsenz)

Letzte Hilfe-Kurs – Am Ende wissen, wie es geht. Das „kleine 1x1 der Sterbebegleitung“

Dienstag, 19. August 2025, 16:30 – 20:30 Uhr. Veranstaltungsort: Im Niedergarten 18 (Studio), 55124 Mainz-Gonsenheim.

Das Lebensende und Sterben von Angehörigen, Freunden und Nachbarn macht oft hilflos. Wie auch bei der Ersten Hilfe soll die „Letzte Hilfe“ Wissen für Laien zur Unterstützung und Hilfe in ungewohnten und manchmal schwierigen Situationen vermitteln. Wir geben verständliches Basiswissen, Orientierung sowie einfache Handgriffe weiter. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit. Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, thematisieren mögliche Beschwerden und wie wir bei der Linderung helfen können. Natürlich werden auch Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht gegeben. Wir überlegen gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann, besprechen Möglichkeiten und Grenzen.

Die Kurse richten sich an alle Menschen, die sich über die Themen Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen. Weitere Kurstermine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung über unser Buchungssystem auf der Homepage unter www.mainzer-hospiz.de/termine. Für weitere Informationen: Telefon 06131 23 55 31.

Weitere Angebote

Informationsabend zum Thema „Ehrenamt im Hospiz“

Montag, 29. September 2025 von 18:00 – 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: Im Niedergarten 18 (Studio), 55124 Mainz-Gonsenheim.
Eine Anmeldung ist über unser Buchungssystem auf der Homepage www.mainzer-hospiz.de erforderlich. Für weitere Informationen: Telefonnummer 06131 23 55 31.

Sie hätten Zeit und Lust auf ein spannendes Ehrenamt im Hospizdienst? Bei diesem Infoabend geben wir Ihnen ganz praktisch einen ersten Einblick in die Hospizarbeit. Sie erfahren, welche Aufgaben Sie erwarten und welche Voraussetzungen dafür nötig sind. Dabei klären wir gemeinsam Unsicherheiten und Fragen. Des Weiteren informieren wir Sie, wie Sie uns als "Anpacker" außerhalb von Patientenbegleitungen unterstützen können.

Zum Thema **Patientenverfügung** bieten wir Beratungstermine in der Geschäftsstelle an. Bei Interesse schicken Sie uns gerne eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer) an kontakt@mainzer-hospiz.de oder rufen an unter 06131 23 55 31.



Impressum

Herausgeber: Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e. V.

ViSdP: Kerstin Thurn (KT)

Redaktion: Katrin Thiery (KTY)
Uwe Vilz (UV)

Herstellung: LOTS OF DOTS
MediaGroup. AG

Auflage: 2200 Exemplare